

L. h. 264.

1) Türkenbüchlein

Ms. A. 21 - 171

PK

12

M. THEODOSII FABRICII  
DISPUTAZION

Von der Frage

Ob der Türcke noch  
endlich das Römische Reich oder  
Deutschland erobern werde  
oder nicht?

Aus dem Latein ins Deutsche versetzt/

*entzwickelt  
M. M.*

15



95

*Lh 164*

Gedruckt zu Wittenberg.  
Ben M. Johann. Krafft.



I.  
**W**ol von künfftigen zufälligen Dingen etwas eigentliches vnd die rechte beständige warheit an Tag zu geben schwer vnd fast vnmöglich/ So ist doch istaer Zeit nicht vnbequem / diese Frage zu handeln? Ob der Türcke endlich das Reich deutscher Nation begwaltigen werde oder nicht.

II.  
Dann dieweil die trawrige zeitung / das istermelter Tyran die Vorburg vnd Eingang des deutschen Landes allbereit eröbert vnd eingenommen/ nunmehr Landtündig vnd Jederman bewust/so sollen wir bey zeiten bedencken / was dis bevorstehende Türckische Kriegswesen für einen ausgang nehmen möchte / damit wir nicht vnuersehens in vnser sicherheit vberleitet werden.

III.  
Vnd ist zwar auff solche frage eigentlich nicht zuantworten/es werden denn zuuor diese zwo widerwertige meinungen *examiniert* vnd abgehandelt.

IV.  
Denn etliche stehen in denen gedancken / es sey ein vnmöglich werck/das der Türckische Tyran vnser allgemein Vaterland vnter sein Joch bringen könne. Andere aber seind der meinung / das solches nicht allein wol geschehen möge/ Sondern es sey auch gewis/das wir vns einer eigentlichen dienstbarkeit zubeforgen.

V.  
Was nun ein vnd das ander theil für argument vnd vrsachen seiner meinung anziehe / das wollen wir erwezen vnd betrachten.

VI.  
Vnd stehet zwar die erste *opinion* vff dreien fundamenten vnd gründen.

VII.  
Denn erstlich wird angezogen der Prophet Daniel an zweien orten/zu forderst in seinem 2. Capittel/do er das Reich/dorunter wir iso sein/eigentlich abmahlet/vnd saget ausdrücklich/ das es werde das letzte sein? Hernacher am 7. Capittel / Do er diese letzte Monarchi  
mit

mit zehen Hörnern bezeichner vnd andentet / vnd wird hofür gehalten / das es diese folgende Königreiche sein sollen: Syrien/Aegypten/Asia/ Griechenland/ Welschland/ Franckreich/ Hispanien/ Africa/ Deutschland vnd Engelland. Es weissaget aber Daniel / das vnter den zehen Hörnern eins von den kleinern entstehen / vnd dreie von den andern abreißen werde / welche drey Hörner gemeinlich von Aegypten/ Asien / vnd Griechenland werden verstanden.

VIII.

Darnach beruffen sich dieselben vff den zustand der Christlichen Kirchen / vnd vff die reine Lehr des Euangelii / welche an keinem orte in der ganzen weiten Welt so hell vnd klar / frey vnd ohne schew als in vnsern deutschen Landen geprediget wird / daraus zu schliessen / das Gott vmb seiner Kirche willen / das deutsche Reich bis zum Ende der Welt erhalten / vnd den Türckischen Bestien nicht gestatten werde / solchen seinen Weinberg zuerwüsten.

IX.

Endlich ziehen sie hoch an / Es sey dennoch das Römische Reich einem solchen Feinde mechtig genug / vnd hetten die Fürsten vnd Stende desselben an Landen vnd Leuten / so wol an Munition vnd fürnemen Festungen ein gutes vermögen.

X.

Die ander meinung hat auch ihre vermittelliche vrsachen.

XI.

Erstlich bringen die / so sich des Türckischen einfals befaren / herfür die weissagung des Propheten Ezechielis / der im 38. vnd 39. Capitteln mit deutlichen worten des Türcken zukunfft durch den ausfall Gog vnd Magog bezeichnet.

XII.

Zum andern ziehen sie an ein zeugnis aus dem *Lactantio* im 7. Buch von der Göttlichen belohnung am 15. Capitel / welches also lauter: Der Römische name / dorunter ist die Welt regieret wird (schrecklich ist es zusagen / doch mus ichs sagen / dann es sol geschehen) wird auff Erden nicht mehr sein / vnd das Reich wider an Asiam kommen / das Morgenland wird Herr sein / vnd die gegen Abend wohnen / seine knechte.

A ij

Diese

XIII.

Diese allegiren auch was vor der zeit Johan Hilten ein Mönch von Eisenach mit diesen Worten Propheceiet: Im Jar 1606. wird Gog vnd Magog in ganz Europa regieren: vnd meinen diese Weissagung sey auch darumb nicht zuuerachten; weil eben derselbe Hilten den vntergang des Babstums/welches Doctor Luther zu impugniren angefangen/zunor gesaget.

XIV.

Mit welcher Prophecey auch diese vberlein kommet / so man D. Luthern zuschreibet/ Nemlich: Anno 1602. wird der Türcke mit gewalt in Teutschland herrschen: Denn es bezeuget ein fürnehmer Theologus/ Das er diese Wort vor etlichen Jaren in D. Luthers studierstube vnter seiner eignen Hand mit Kreide an die wand geschriben/ gesehen vnd gelesen.

XV.

Solchen Vermutungen ist soviel mehr zuglauben/weil die grosse sicherheit vnd gottlos Leben in diesen Landen/ leider sehr gemein / vnd vber hand genommen/vnd gleichwol auch das Türckische Kriegsheer albereit an die Deutsche Grenze geruckt/vnd in Ungern etliche Festungen eröbert vnd in seine gewalt gebracht/welche / wann sie nicht durch Verreterey auffgegeben / noch lange zeit den Feinde hetten abhalten können.

XVI.

Vnd seind dennoch diese beyde meinungen vnd gedanken der Wichtigkeit/das sie nicht wol abzulehnen.

XVII.

Denn was ist disfals höher zuachten/als der heiligen Propheten Schrifften/nach welchen billich alle fromme Christen in dieser frage vrtheilen sollen.

XVIII.

Dun sel man sich gleichwol hierin vff einen oder den andern weg etwas gewisses erkleren/nicht zwar zu dem ende/als was vns frey stünde oder auch nützlich were/ Gottes geheimnis zu erforschen / oder aber die gefahr / so wir für augen sehen / liederlich zuuorachren / vnd von fünffrigen dingen vergeblich zu speculiren, Sondern damit wir ein-  
mals

mals vnserer Herzen vnd gemütere von dem tieffen / chlasse / dorn  
Teutschland bishero gesteckt / ermunteren mögen.

XIX.

Ich zwar für mein Person lasse hierin einem jeden seine freye  
Censur vnd gutachten / halte aber dafür / jedoch eines jeden bessern be-  
dencken vnbegeben / das die beyde vorgesakte *opiniones*, ob sie wol etwas  
widerich zu sein scheinen / miteinander wol können *concordiret* vnd ver-  
glichen werden.

XX.

Dem in der ersten wird dem Türcken / vnd zwar billich / nicht  
gestanden noch eingereumet / Das er ein Monarcha sey / So wird ime  
solches in der andern eben so wenig nachgegeben.

XXI.

Widerumb ist die letzte meinung dahin gerichtet / Es werde der  
Türcke im Römischen Reiche *grasiren* vnd schaden thun / welchs  
durch Gottes verhengnis wol kan geschehen / Das aber solchs in der  
ersten solte verneinet werden. das ist mit nichten.

XXII.

Derwegen stimmen die Propheten Daniel vnd Ezechiel mitein-  
ander vberlein / das der Türcke Gottes Volck oder die Christliche Kirche  
werde vberziehen vnd bekriegen.

XXIII.

Die Wort des Propheten Daniels im 7. Capittel lauten also:  
Vnd ich sahe dasselbe Horn streiten wider die Heiligen / vnd es behielt  
den Sieg wider sie.

XXIV.

Wen dem Propheten Ezechiel spricht Gott der HERR zwey-  
mahl / Erstlich am 38. vnd abermahl am 39. Capittel: Siehe / ich wil  
an dich Bog / der du der oberste Fürste bist aus den HERN in Mesech  
vnd Thubal / siehe / ich wil dich herum lencken / vnd wil dir ein zaum ins  
Maul legen / vnd wil dich heraus führen / mit alle deinem Heer / Ros-  
vnd Man / vnd auß die Berge Israel kommen lassen.

XXV.

So seind auch die Propheten in anmeldung vnd bezeichnung  
des ausgangs einig / In dem sie an beyden orten dem Türcken das  
Regiment vber diese Lande aberkennen. A iij Den

XXVI.

Denn Daniel setzt ausdrücklich diese wort hinzu: Bis der alte kam/ vnd Gericht hielt für die Heiligen des höchsten/ vnd die zeit kam/ das die heiligen das Reich einnahmen.

XXVII.

Do er dann deutlich zuuerstehen gibt/ Gott der allmechtige werde mit dem jüngsten Tage diesen Feind vberfallen vnd vertilgen / ehe er die fünfte Monarchi auftrichte.

XXVIII.

Im Propheten Ezechiel aber stehet diese tröstliche verheissung: Auff den Bergen Israel / soltu niedergelegt werden/ du mit allen deinem Heer/ vnd mit dem Volck das bey dir ist/ vnd ich wil Feuer werffen vber Magog/ vnd sollens erfahren/ das ich der HERR bin.

XXIX.

Vnd ist also/ was die erste vrsache beyder meinungen anlangt/ hierin keine wiederige *contrarietät*.

XXX.

Ferner das ander *Fundament* der ersten *opinion* betreffend/ nemlich die erhaltung der Christlichen Kirchen/ vnd ob Gott den Vntergang derselben nicht gestatte / seind auch die jentigen so der andern meinung beyfallen / dessen nicht in abrede.

XXXI.

Denn gleich wie mitten in der Türckey etliche rechtglaubige erhalten werden/ vnd vber den ganzen Erdboden hin vnd wider ausgehetlet sind: Also wird auch Christus bis an jüngsten Tag mitten vnter seinen Feinden herrschen vnd regieren/ es gehe auch schon wie es immer wolle.

XXXII.

Vnd kan dennoch deswegen gleichwol Gottes straffe vnd züchtigung/ derer die Christliche Kirche allezeit vnterworffen gewesen/ nicht gehindert werden.

XXXIII.

Das man sich aber auff die Macht vnd stercke der vnserigen beruffen wil/ hat keinen bestand/ Sintemal heutiges tages von dem Bilde Daniels eigentlich nichts mehr vorhanden ist / als die bloß-  
sen Füß-

ten Füße / eins theils von Eisen / eins theils von Thon.

XXXIV.

So wird auch eben so wenig einige ausländische frembde Macht vnd Hülffe dem Türcken abbruch thun / vnd ihn verreiben können : Sondern allein die Rechte des Höhesten / vnd der Fels / dessen der Prophet Daniel gedenckt / welcher ist vnser HErr Jesus Christus.

XXXV.

Aber hierumb ist die fürnembste frage / ob die Prophecy Ezechielis vom Türcken zuuerstehen sey oder nicht / vnd was von des Lactantij vnd Nildens weissagung zuhalten.

XXXVI.

Etliche Lehrer ziehen Ezechielis Prophecy auff diesen vnd jenen vngleichen widerwertigen verstand / aber Doctor Leuther deutet im 5. Jenischen Deutschen Tomo eigentlich mit gutem bestande die sen ordt des Propheten / auff den Türcken / dessen er dann beyfals hat vom Euangelisten Johanne in seiner offenbarung / am 20. Capitel.

XXXVII.

Das aber des Lactantij verzeichnis / weil es des Propheten Daniels Lehre zuwieder / dem Türckischen Wüterich die Herrschafft im Occident zumisset / billich zuwerwerffen sey / das bezeuget ein fürnemer gelehrter Man in einer Epistel / so er an vnsern Keyser Rudolphum den II. geschrieben.

XXXVIII.

Was Johan Nilden für *rationes* vnd vrsachen seines vorgebens gehabt / kan man nicht wissen / derwegen es auch für kein *Oraculum* zuhalten / sollen democh dergleichen sachen vnd Warnungen nicht so gar verachten vnd in Wind schlagen.

XXXIX.

Nun möchte jemand sagen / was ist aber endlich die rechte meinung / von dieser streitigen frage ? Darauff kan kein Mensch mit gewissen bestande antworten / Sondern stehet allein bey vnserm lieben HErrn Gotte / der alle dinge in seinen Händen hat / vnd nach seinem Göttlichen willen *dirigiret* vnd richtet.

Das

XL.

Das können wir aber wol sagen / das der Tücke Gottes straffe  
vnd geißel sey/so wir vns mit vnsern Sünden vff den hals laden.

XLI.

Daraus folget weiter / Es könne wol geschehen / Das Gott so  
weit verhenge vnd Deutschland dem Türcken vbergebe/Es könne aber  
auch wol nicht geschehen/vnd ist also ein zufellig ding / gleichwol aber  
nicht vnmöglich/oder also geschaffen/das es eben geschehen müsse.

XLII.

Das es etwas zufelliges sey/haben wir daraus abzunehmen, die-  
well Gottes wille frey vnd vngestörung ist/auch seine rreun- gen vnd  
straffen durch wahre Busse / besserung vnd bekerung verhütet werden  
können. Jerem. 18

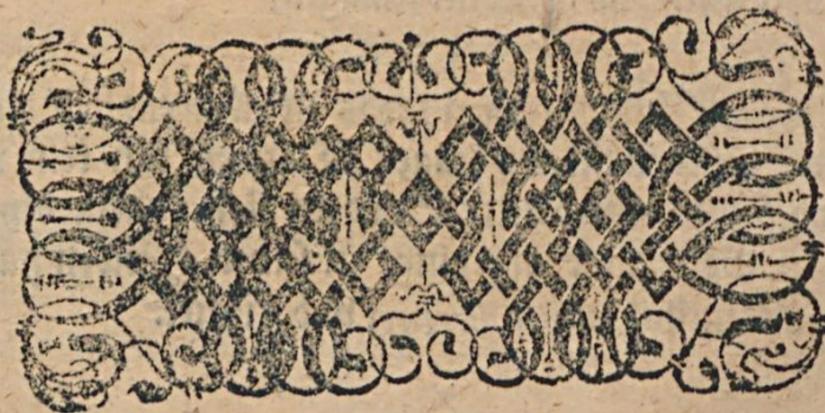
XLIII.

Derwegen wird Gott der Allmechtige diesen schrecklichen Feind  
von seiner Kirche vnd der Christenheit sonder zweifel gnedig abwen-  
den/wann wir nach diesen vier Regeln vns mit fleis richten: 1. Das  
wir vns bekehren vnd Busse thun. 2. Gott den Allmechtigen vmb  
Glück vnd Sieg wieder den Türcken fleißig anrufen. 3. Daneben  
vnsrer sache in guter auffacht haben / vnd die ordentliche mittel nicht  
verlassen. 4. Vnd endlich miteinander in gutem verstande eins sein.

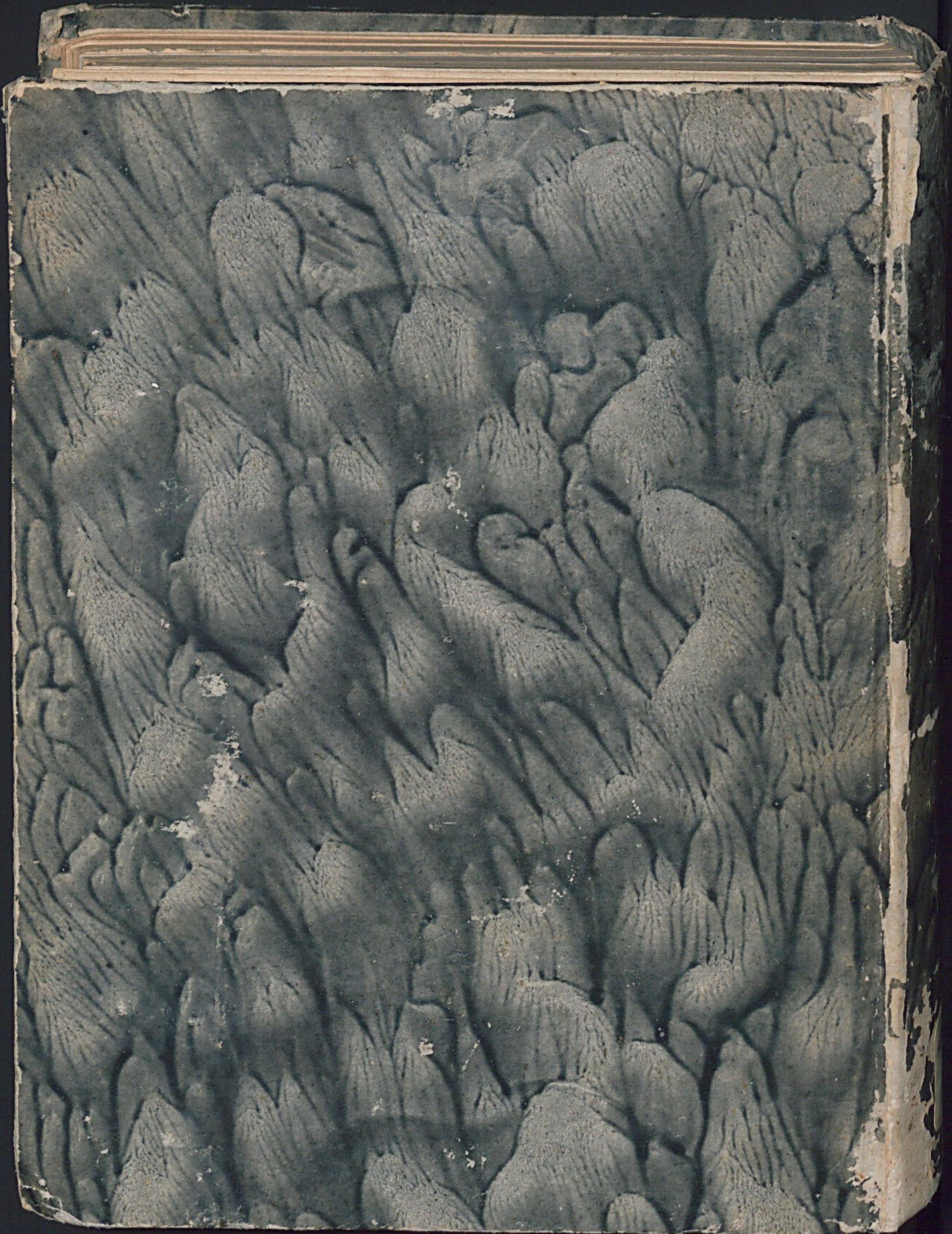
XLIV.

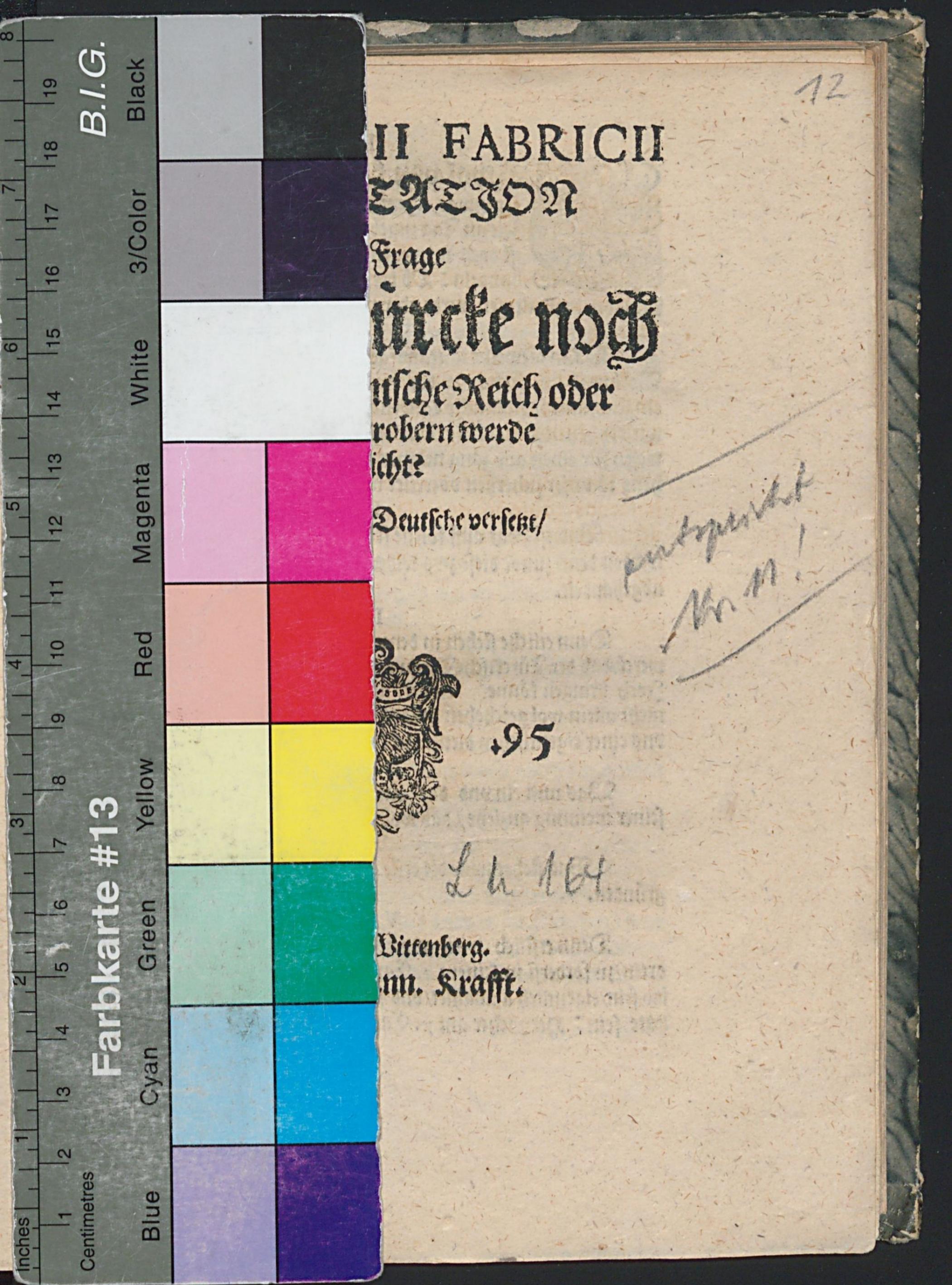
Thun wir das nicht/vnd lassen es an einem vnter diesen erman-  
geln/wie es bishero leider gemangelt/so ist es mit vns geschehen. Gott  
der Allmechtige wolle die seinen für dem Türcken vnd allem andern vn-  
glück gnedig behüten.

Ende.









# II FABRICII REAZION

Frage

## ircke noch

usche Reich oder  
robern werde  
ichte?

Deutsche versent/



95

Lh 164

Wittenberg.  
m. Krafft.

*entzwick  
M. M.*

B.I.G.

Farbkarte #13

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black